

Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt  
und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt

## **Beteiligungsbericht 2022**

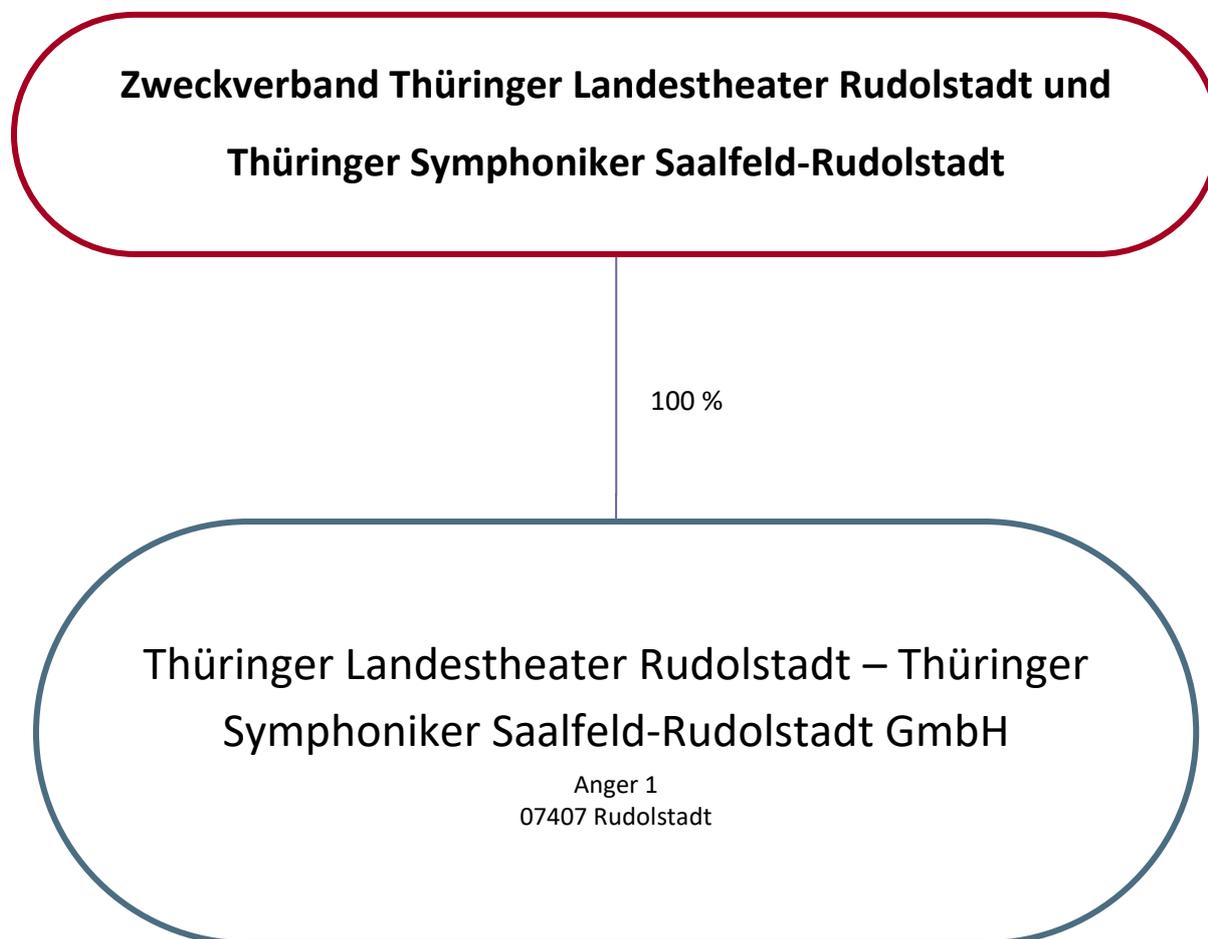
Zweckverband Thüringer Landestheater  
Rudolstadt und Thüringer Symphoniker  
Saalfeld-Rudolstadt  
- Die Geschäftsstelle -

Saalfeld/Saale, den 24. August 2023

## Inhaltsverzeichnis

1	Beteiligung im Überblick.....	3
2	Erläuterung zum Beteiligungsbericht .....	4
3	Grundlagen .....	5
4	Organe der Gesellschaft .....	6
5	Wichtige Kennzahlen der Vermögens- und Ertragslage .....	7
6	Jahresabschluss .....	8
7	Lagebericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 .....	10
8	Formeln der Bilanzkennzahlen .....	21
9	Impressum .....	22

**1 Beteiligung im Überblick**



**Abschlussprüfer:**

<b>Beteiligung</b> (Kurzbezeichnung)	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Thüringer Landestheater Rudolstadt GmbH	BDO AG Wirtschaftsprf., Erfurt verantw. Prüfer: Herr Reinhardt	BBH AG Wirt.- Prüf.-Gesell. München, NL Erfurt verantw. Prüfer: Herr Reinhardt	BBH AG Wirt.- Prüf.-Gesell. München, NL Erfurt verantw. Prüfer: Herr Reinhardt			

**Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt:**

<b>Beteiligung</b> (Kurzbezeichnung)	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Thüringer Landestheater Rudolstadt GmbH	180	188	193	191	172	172

## 2 Erläuterung zum Beteiligungsbericht

Der Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt ist zu 100% Gesellschafter der Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH. Die Mitglieder des Zweckverbandes sind der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (50% Anteil), die Stadt Rudolstadt (38% Anteil) sowie die Stadt Saalfeld (12% Anteil).

Die Geschäftsstelle des Zweckverbandes ist organisatorisch dem Beteiligungsmanagement des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt zugeordnet. Die Theatergesellschaft hält keine Beteiligungen an Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2022 der Thüringer Landestheater Rudolstadt - Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH wurde das künstlerische Gesamtkonzept unter der Leitung von Intendant Steffen Mensching unverändert fortgesetzt.

Die Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH weist zum Bilanzstichtag eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf. Bedingt durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie konnte das geplante Einspielergebnis auch im Geschäftsjahr 2022 nicht erreicht werden. Dennoch zeichnet sich ein positiver Trend bei den Besucherzahlen ab. Dies lässt sich auch in den um T€ 359 gestiegenen Umsatzerlösen erkennen. Insgesamt schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 297 TEUR ab. Der Jahresüberschuss 2022 soll vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten bestehen nicht. Die Liquidität war über 2022 jederzeit gesichert und stellt sich auch zum Bilanzstichtag solide dar.

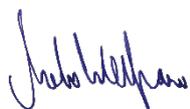
Im Geschäftsjahr 2022 konnte gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Zuwendungen aus Fördermitteln um 131 TEUR ertragswirksam vereinnahmt werden. Basis der Theaterfinanzierung bildete die vom Freistaat vorgelegte Konzeption zur zukünftigen Ausgestaltung der Theaterlandschaft. Die abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung gilt von 2017 bis 2024 und hatte bis 2022 eine schrittweise Steigerung der Landesförderung vorgesehen. Für die Jahre 2022 bis 2024 wurden im Ergebnis einer Verständigung eine Ergänzung des bestehenden Vertrages vereinbart. Diese Ergänzung regelt die jeweiligen Finanzierungsanteile bis zum Ende der Vertragslaufzeit. Somit ist der Bestand des Theaters für die Folgejahre gesichert und kein existenzielles Risiko erkennbar.

Die Zuschüsse des Zweckverbandes an die Theatergesellschaft betragen im Jahr 2022 4.516.000,00 Euro.

Im Beteiligungsbericht enthalten sind der Lagebericht, die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Prüfung des Jahresabschlusses der Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH nimmt seit dem Jahr 2022 die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt vor.

Ergänzend wird auf den Lagebericht der Geschäftsführung verwiesen.

Saalfeld, den 23. August 2023



Marko Wolfram  
Verbandsvorsitzender

### **3 Grundlagen**

**Firma:**

Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH

**Sitz:**

Rudolstadt

**Handelsregister:**

Amtsgericht Jena, HRB 209848

**Gesellschafter:**

Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt – 100 %

**Gesellschaftsvertrag:**

vom 20.08.2003

**Stammkapital:**

30.750,00 EUR

**Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Theaters zur Wahrnehmung und Förderung der den Gesellschaftern obliegenden kulturellen Aufgaben.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Aufführung von Bühnenwerken aller Gattungen im Musik-, Sprech- und Tanztheater und die Darbietung von Musikstücken im Bereich der Konzertsinfonik. Die Gesellschaft unterhält dazu ein Orchester und ein Sprechtheater. Das Orchester führt den Namen „Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt“.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die in unmittelbarem und wirtschaftlichem Zusammenhang mit der Erreichung des Gesellschaftszweckes stehen. Dazu gehört auch die Aufnahme und Umsetzung von Kooperationsbeziehungen mit anderen Thüringer Theatern und Einrichtungen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Die Gesellschaft wird gemäß Gesellschaftsvertrages und der Satzung des Zweckverbandes der Aufgabe gerecht, die Gestaltung des kulturellen Lebens in Form eines qualitativ hochwertigen Angebotes am Theater Rudolstadt vorzuhalten. Außerdem werden auch Aufführungen an anderen Orten im Kreisgebiet angeboten.

**Beteiligungen an Unternehmen:**

keine

**Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:**

Zuschuss in Höhe von 4.516.000 EUR

#### **4 Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung:**

Herr Steffen Mensching

**Gesellschafterversammlung:**

Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt:

**Aufsichtsrat:**

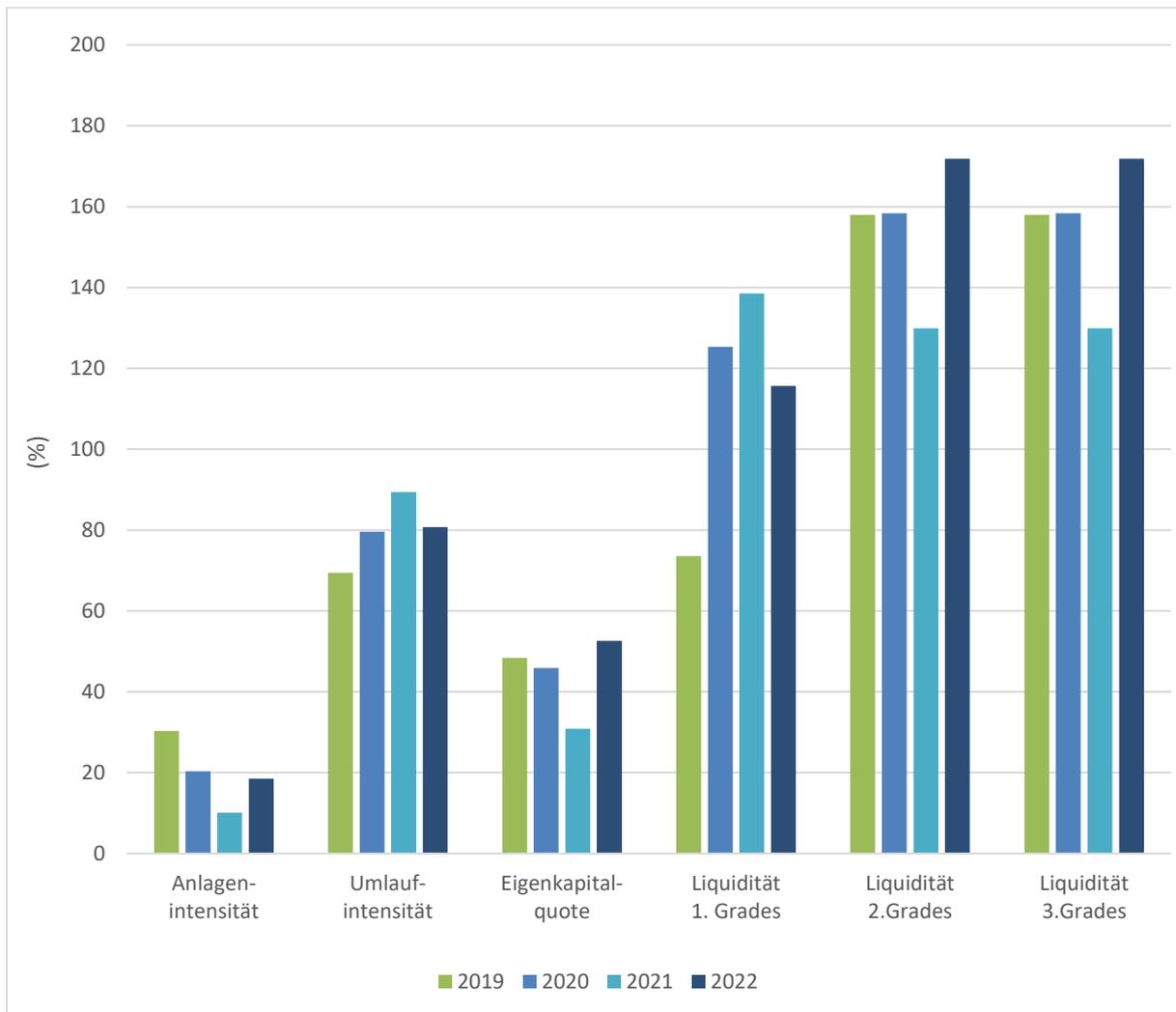
Herr Marko Wolfram	Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Jörg Reichl	Bürgermeister der Stadt Rudolstadt, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Steffen Kania	Bürgermeister Stadt Saalfeld
Herr Carsten Pettig	Thüringer Staatskanzlei, Abteilung Kultur und Kunst
Frau Petra Rottschalk	Stadt Rudolstadt, Fachdienstleiterin Kultur, Jugend, Tourismus und Sport
Herr Peter Lahann	Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt, Leiter Presse- und Kulturamt

**Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:**

Geschäftsführung: keine Angaben gemäß § 286 Abs. 4 HGB

Aufsichtsrat: 1.250 EUR

## 5 Wichtige Kennzahlen der Vermögens- und Ertragslage



**6 Jahresabschluss**

<b><u>BILANZ</u></b>	Stand	Stand
	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
<b><u>AKTIVA</u></b>	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.766,91	4.889,86
II. Sachanlagen	753.311,23	612.873,23
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
	<u>756.078,14</u>	<u>617.763,09</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	308.579,60	563.303,11
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.987.620,45	4.880.323,01
	<u>3.296.200,05</u>	<u>5.443.626,12</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	29.162,01	27.787,92
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>4.081.440,20</u></b>	<b><u>6.089.177,13</u></b>
<b>Treuhandvermögen</b>	<b><u>4.603,81</u></b>	<b><u>4.603,77</u></b>
	Stand	Stand
	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
	EUR	EUR
<b><u>PASSIVA</u></b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	30.750,00	30.750,00
II. Kapitalrücklage	557.518,78	557.518,78
III. Gewinnrücklage	1.130.978,09	850.357,75
VI. Jahresüberschuss	296.521,21	280.620,34
V. Bilanzgewinn	<u>2.015.768,08</u>	<u>1.719.246,87</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	130.486,05	161.054,31
<b>C. Rückstellungen</b>	281.179,07	742.134,90
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	1.525.430,00	3.466.741,05
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	128.577,00	0,00
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>4.081.440,20</u></b>	<b><u>6.089.177,13</u></b>
<b>Treuhandvermögen</b>	<b><u>4.603,81</u></b>	<b><u>4.603,77</u></b>

<b><u>Gewinn- und Verlustrechnung</u></b>	Stand	Stand
	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	729.055,01	369.616,11
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Zuwendungen aus Fördermitteln	9.003.853,00	8.873.139,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.586.807,64	293.434,66
6. Spielbetriebsaufwand	424.555,56	298.568,49
7. Personalaufwand	7.710.945,87	5.965.327,50
8. Abschreibungen	195.134,84	266.086,19
9. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	30.568,26	100.089,62
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.719.442,20	2.814.131,55
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
11. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,00	1.063,86
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106,39	9.858,51
15. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	300.147,05	283.371,01
16. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
18. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
20. Sonstige Steuern	3.625,84	2.750,67
<b>21. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>296.521,21</b>	<b>280.620,34</b>
22. Entnahme aus/ Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## **7 Lagebericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

### **1. Allgemeine Ausführungen**

Für die Gesellschaft gilt noch bis einschließlich 2024 die zwischen dem Freistaat und den wirtschaftlichen Trägern abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung. Einerseits gibt diese Finanzierungsvereinbarung der Gesellschaft Planungssicherheit. Andererseits stellt sie die Gesellschaft vor dem Hintergrund der erheblichen Kostensteigerung in allen Bereichen vor erhebliche Probleme. So können die Entgelte der Mitarbeitenden nicht adäquat vergleichbarer Branchen angepasst werden.

Bedingt durch die Nachwirkungen der Covid-19 Pandemie konnte auch im Jahr 2022 das normative Einspielergebnis nicht erreicht werden. Trotzdem war ein positiver Aufwärtstrend bei den Besucherzahlen zu erkennen.

### **2. Künstlerischer Verlauf des Geschäftsjahres 2022**

Der künstlerische Verlauf der Spielzeit stellt sich wie folgt dar:

Das Jahr 2022 begann am 18. Januar mit dem Kinderliederkonzert »Von Fischen und Wünschen«. Dieses Mal reisten wir zusammen an die norddeutsche Küste. Dort gibt es einen ziemlich platten Fisch, Butt genannt, der Wünsche erfüllen kann und es gibt eine Fischersfrau, die immer mehr will. Hier am Theater gibt es Franziska Firlefanzen. Auch sie erfüllt Wünsche, denn sie hat in ihrer Schatzkammer all die Gegenstände, die man braucht, um Geschichten zu erzählen, sei es die Krone für eine Prinzessin, der Kamm für Schneewittchen oder das Netz für den Fischer. Ob die Geschichte vom Fischer und seiner Frau wohl ein gutes Ende nimmt? Glücklicherweise kennt Franziska Firlefanzen nicht nur die Zauberformel, um den Butt zu rufen, sondern auch noch viele schöne Lieder und sie weiß noch viel mehr vom Wünschen, vom Meer und seinen bunten Bewohnern.

Am 28. Januar luden wir zur Premiere von »Die Katze im Käfig«, einem Thriller von Joanna Murray-Smith, Originaltitel: Switzerland, Deutsch von John und Peter von Düffel, in den Schminkkasten ein. Der 1962 geborenen Australierin Joanna Murray-Smith gelang mit ihrem Psycho-Thriller ein beklemmendes Porträt über die amerikanische Dichterin und zugleich ein aufwühlendes Drama über die Lust am Bösen. Patricia Highsmith war überzeugt: »Nicht jeder wird ein Mörder, aber gänzlich ausgeschlossen ist es nie.« Das Stück wurde 2014 in Sydney uraufgeführt.

Florian Zeller, 1979 in Paris geboren, ist ein mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Dramatiker und Regisseur. Mit der »Kehrseite der Medaille« gelang ihm nach »Die Wahrheit« - einst Dauerbrenner am Theater Rudolstadt - ein erneuter Theater-Coup. Das brillant konstruierte Boulevardstück ist entlarvende Geschlechtersatire und zugleich ein genaues Psychogramm über die Kunst, sich und andere ins Unglück zu katapultieren. Männer denken immer nur an das „Eine“ und die Damenwelt spricht nie aus, was bei ihr im „Oberstübchen“ eigentlich los ist. Ein Haufen Klischees!? Premiere von »Die Kehrseite der Medaille« wurde am 29. Januar im Theater im Stadthaus gefeiert.

»Der Vetter aus Dingsda« ist seit seiner Uraufführung vor 100 Jahren das erfolgreichste Stück des „Königs der Berliner Operette“ Eduard Künneke. Die Mischung aus anspruchsvollen Gesangspartien, spätromantischer Harmonik, Salonmusik und den Modetänzen Onestep, Shimmy und Tango machten das Stück zu einem Welterfolg. Witzige Duette und Ensembles wie „Onkel und Tante, ja, das sind Verwandte, die man am liebsten nur von hinten sieht“ verströmen noch heute das Flair der Goldenen Zwanziger.

»Der Vetter aus Dingsda«, eine Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“, feierte am 5. März im Meininger Hof, Saalfeld, Premiere.

In Theodor Storms Novelle (1888) kondensiert das Ringen des modernen Menschen – mit welcher Hybris greift der Mensch in die Natur ein? Im 21. Jahrhundert wird daraus, spätestens seit Greta Thunberg, die drängende Frage: Kapital oder Naturschutz? Am 9. März luden wir zur Premiere von »Der Schimmelreiter«, einem Gastspiel des Landestheaters Eisenach, ins Theater im Stadthaus ein.

Auf der Suche nach sich selbst streifen die Jugendlichen alte Rollenklischees ab, verlassen ihre Komfortzone und wagen einen mutigen Blick hinter die Fassaden. Sie entdecken, dass nicht alles so ist, wie es im ersten Moment den Anschein hat, und nehmen uns mit in ihre eigene Realität. Unser Ziel: ein Theaterstück voller kunterbunter und höchst individueller Momentaufnahmen. Am 31. März feierte »VOR?Spiel!«, eine Stückentwicklung des TheaterJugendClubs über Identität und Selbst(er)findung, im Theater tumult Premiere.

Am 8. April luden wir unser Publikum zu »Carmen«, Ballett von Ivan Alboresi mit Musik von Georges Bizet/Rodion Schtschedrin, in Kooperation mit dem Theater Nordhausen, ins Theater im Stadthaus ein. Die tragische Liebesgeschichte zwischen der Zigarettenfabrikarbeiterin Carmen und dem Sergeanten Don José, die zunächst 1847 als französische Novelle von Prosper Mérimée erschienen war, inspirierte den Komponisten Georges Bizet zu seiner berühmt gewordenen Oper »Carmen«. Gleich zu Beginn verrät die Musik, dass die Affäre der leidenschaftlichen, nach Unabhängigkeit strebenden Carmen und dem gesellschaftlich angepassten und schnell eifersüchtigen Don José nur tödlich enden kann. Ein exotisches Milieu, das musikalisch seinen Ausdruck in einer besonderen Farbigkeit der Partitur findet, feurige Rhythmen und nicht zuletzt eine spannende Handlung machten die Oper unsterblich.

Seit ihrer Uraufführung 1832 in Mailand hält sich Donizettis Oper »L'elisir d'amore« auf den Spielplänen der ganzen Welt. Dies liegt nicht nur an den gelungenen komischen Szenen, sondern vor allem an der perfekt ausgewogenen, aber nie sentimental Melodik der Belcanto-Arien. Die raschen Stimmungsumschwünge der Protagonisten – von »himmelhochjauchzend« bis zu »schwer betrübt« – zeichnet der Komponist einfühlsam nach, ohne der Komödie im Ganzen ihre Leichtigkeit zu nehmen. »Der Liebestrank«, Komische Oper in zwei Akten von Gaetano Donizetti, halbszenische Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln, feierte am 23. April im Meininger Hof, Saalfeld, Premiere.

"In der Schwebel" Was ist das? Was kommt da auf uns zu? Es kommt näher. Es fällt auf uns zu. Wir spitzen die Lippen und pusten gemeinsam. Schon fliegt es wieder nach oben. Es schwebt. Wir pusten und pusten. Lassen es ganz leise durch die Luft tanzen – das Blatt Papier. Aber was, wenn eine Schraube von oben kommt? Tanzt sie auch? Oder fällt sie laut zu Boden? In einer gemeinsamen Produktion mit der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig machen sich die Spielerinnen und Spieler des Jungen Schauspiels Eisenach auf, um die Luft zu entdecken – aber auch die Kraft, die alles zu Boden bringt: die Schwerkraft. Premiere am 28. April im Theater "tumult".

Am 30. April luden wir unser Publikum zu »Will alles wagen«, einem Holger-Biege-Liederabend von Judith Zieprig, in den Schminkkasten ein. Dieser Liederabend zeichnete ein sehr persönliches Portrait des viel zu früh verstorbenen Künstlers Holger Biege (1952-2018).

Am 14. Mai feierte »Der zerbrochne Krug«, ein Lustspiel von Heinrich von Kleist, im Theater im Stadthaus Premiere. In fast obsessiver Weise führte Heinrich von Kleist in seinen Dramen und Erzählungen die bestehenden Ordnungen und Regeln seiner Zeit an die Grenze der Belastbarkeit. So auch hier. Am Ende des Lustspiels steht so manches auf dem Prüfstand: Liebe, Familie, Staatsraison, Unschuld. Bei seiner Uraufführung 1808 im Weimarer Hoftheater noch ausgepiffen, gilt Heinrich von Kleists Stück ob seines brillanten Sprachwitzes wegen, längst als eine der - wenn nicht gar als die turbulenteste - Gerichtskomödie deutscher Sprache.

Mit Woody Allens »Mittsommernachts-Sex-Komödie« feierte am 17. Juni das Sommertheater im Schlosshof der Heidecksburg Rudolstadt Premiere. In Anlehnung an Shakespeare, Sigmund Freud und Ingmar Bergman schuf der Regisseur und Drehbuchautor ein irrwitziges Spiel voller ironischer Wendungen und hinter sinniger Dialoge. Sein Ausflug in die Natur ist umso erstaunlicher, als der überzeugte Bewohner von Manhattan seine Heimatstadt nur verlässt, wenn es absolut zwingend ist.

Die Geschichte des britischen Autors und Nobelpreisträgers Rudyard Kipling (1865–1936) über das Dschungelkind und seine spannungsvolle Existenz zwischen den Welten erschien erstmalig 1894 unter dem Originaltitel »The Jungle Book«. Der Regisseur und Autor Rüdiger Pape schuf dazu eine rasante Bühnenfassung mit tierisch guten Liedern. Mit der Aufführung des beliebten Kinderbuchklassikers auf der Schlossterrasse der Heidecksburg boten wir erstmals ein Bühnenspektakel extra für unsere jungen und junggebliebenen Zuschauer an, ob mit dem Kindergarten, der Schule oder im Kreis der Familie, luden wir am 30. Juni zur Premiere in »Das Dschungelbuch« ein.

Zu »Klangzauber unterm Sternenzelt« - einem Galakonzert mit den schönsten Melodien aus Oper, Operette und Musical mit den jungen Sängern des Lyric Opera Studio Weimar luden wir Anfang Juli auf den Hohen Schwarm, Saalfeld, und die Heidecksburg Rudolstadt ein.

Die Spielzeit 2022/2023 begann am 17. September mit der Premiere von »Mein Freund Harvey«. Das mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Broadwaystück wurde 1950 durch die Verfilmung mit James Stewart in der Hauptrolle weltberühmt. Der amerikanischen Autorin Mary Chase (1907–1981) gelang eine lebensbejahende Komödie über die Kraft der Imagination und ein wunderbares Plädoyer für Freundlichkeit und Güte in einer Welt voller Irrsinn und Aggressivität. Ohne Hasen geht es nicht!

Manfred Mantel ist ein leidenschaftlicher Kostümerfinder, doch diesmal ist er ganz verzweifelt. Eine bunte Oper mit Ballett steht auf dem Programm und allerlei Vögel, ob exotisch oder heimisch, von Papagei bis Eule, sollen darin ihren Auftritt haben. Kurzerhand erprobt Herr Mantel selbst singend und tanzend seine Verkleidungskreationen. Um die Vögel auch echt darstellen zu können und die Wirkung seiner tollen Kostüme zu testen, braucht er natürlich die Hilfe des Publikums. Von Mozart bis zu poppig-fetzigen Arrangements beliebter Kinderlieder reicht dabei die benötigte Palette. Wir luden am 20. September zur Premiere in die Musikschule Saalfeld ein.

Am 24. September feierte »Fehler im System«, eine Komödie von Folke Braband, im Schminkkasten Premiere. Folke Braband, langjähriger Leiter der Berliner Komödie, hat eine brisante Doppelgänger-Komödie geschrieben. Geschickt verknüpft er die »Modethemen« Transhumanismus und Transsexualität miteinander und erzählt von den Grundfragen menschlichen Daseins. Dieses Stück hat mehr mit uns zu tun, als wir zunächst meinen. Wer wollen wir sein? Wie viel Selbstoptimierung tut uns und anderen noch gut?

Henri ist Witwer und kein einfacher Zeitgenosse. Er kommt, wie er glaubt, sehr gut allein zurecht. Sein Sohn Paul ist da anderer Meinung. Er ist überzeugt, der Vater braucht häusliche Betreuung und stellt ihn vor die Wahl: Entweder du vermietest ein Zimmer oder du musst ins Heim. Henri lenkt ein, und wenig später klingelt eine attraktive Studentin an seiner Tür. Constance sucht dringend eine Bleibe und ist bereit, dafür einige Opfer zu bringen. Ivan Calbérac (\*1970) schreibt fürs Kino, Fernsehen und Theater. Seine Komödie, uraufgeführt 2012 in Paris, wurde drei Jahre später mit dem Titel »Frühstück bei Monsieur Henri« verfilmt. Wir luden zur Premiere am 8. Oktober ins Stadthaus Rudolstadt ein.

»All das Schöne«, eine Kooperation mit dem Jungen Schauspiel des Landestheaters Eisenach, feierte am 12. Oktober im Theater tumult Premiere. »1. Eiscreme.« Eine Liste der Dinge, die am Leben schön sind. »2. Wasserschlächten.« Mit dieser Liste beginnt der 7-jährige Junge, nachdem seine Mutter einen Selbstmord versucht hat. »3. Länger aufbleiben dürfen als sonst.« Er möchte ihr etwas schenken, er

möchte mit ihr diese schönen Dinge erleben und das sein, was er ist, ein Kind. »4. Die Farbe Gelb.« Der junge Mann wird sein ganzes Leben über sammeln.

»319. So heftig lachen, dass dir die Milch aus der Nase schießt.« Am Ende wird er gemeinsam mit dem Publikum die Million knacken. Und: »999999. Eine Aufgabe abschließen.« Ohne die Schwere der Problematik zu vergessen, lässt dieser lebensbejahende Monolog einen schmunzeln, staunen und die Welt mit neuen Augen sehen. Was brauchen wir wirklich zum Leben?

Was in dieser »Schule der Liebenden« (»La scuola degli amanti«), wie es im Untertitel dieser letzten gemeinsamen Oper von Mozart und seinem kongenialen Librettisten Da Ponte heißt, als Spiel erscheint, ist nichts weniger als eine Parabel über die Liebe und ihre Verletzbarkeit, über menschliche Beziehungen und ihre Veränderungen. Zu Da Pontes tiefsinnigem Libretto, das auf zahlreiche Bildungstraditionen seiner Zeit Bezug nimmt, schrieb Mozart eine Musik, die dem seelischen Erleben der Protagonisten, ihrer Hingabe und Leidenschaft, ihren Zweifeln und Abgründen, in ergreifender Weise Ausdruck verleiht und dabei immer eine einnehmende Leichtigkeit bewahrt. Zu »Così fan tutte«, einer Kooperation mit dem Theater Nordhausen, luden wir am 22. Oktober in den Meininger Hof, Saalfeld, ein.

Holzkopf, der tollpatschige Diener, wartet vor der Königin mit einer sensationellen Neuigkeit auf: Der Müller behauptet, seine Tochter könne Stroh zu Gold spinnen! Es braucht nicht lange, bis Käthchen Wind davon bekommt. Erst glaubt sie, die Erwachsenen »spinnen« jetzt total. Wie kommt ihr Vater auf so verrückte Gedanken? Aus Stroh Gold machen? Das geht doch gar nicht. Dummerweise ist die Königin weniger skeptisch. Sie lockt der Goldsegen. Irene Budischowsky hat den Stoff der Brüder Grimm auf erfrischende Weise ins Heute übertragen. In poetischen Bildern und mit vielen Liedern zeigt dieses Stück, dass es im Leben nicht nur um Reichtum und Profit geht. Und das Rumpelstilzchen? Soviel sei verraten: Zerreißen wird es sich am Ende nicht. Mit »Rumpelstilzchen« kam zur Premiere am 4. November ein Kinderstück von Irene Budischowsky frei nach den Gebrüdern Grimm auf die Bühne.

»Herscht 07769«, nach dem gleichnamigen Roman von László Krasznahorkai (Uraufführung) feierte am 26. November im Theater im Stadthaus Premiere. Mit »Herscht 07769« schrieb der preisgekrönte ungarische Autor László Krasznahorkai (\*1954) einen Deutschland-Roman, der zeitgenössischer nicht sein kann. Mit Witz, Sarkasmus und Kenntnisreichtum beschreibt er das Leben in einer thüringischen Kleinstadt namens Kana, die irgendwo zwischen Rudolstadt und Jena liegt und zum Brennspiegel der Welt wird. Wenn Florian Herscht zum Himmel blickt, empfindet er das Universum als komplett schutzlos, und mehr noch: Für ihn ist die Welt in existentieller Gefahr. Herscht ist ein Eigenbrötler, ein riesiges Muskelpaket mit kindlicher Seele, er hilft allen, so gut er kann. Am liebsten jedoch sitzt er auf der Bank an der Saale, nur sonnabends muss er in die Turnhalle, zu den Proben der Kanaer Symphoniker, um sein Gehör zu trainieren. Ansonsten verläuft der Alltag im schönen Thüringen in gewohnten Bahnen, aber plötzlich mehren sich die Zeichen von Chaos und Angst: Erst tauchen die Wölfe unweit der Leuchtenburg auf, dann geschieht nahe der Bundesstraße 88 ein Unglück. Und Florian geht auf einmal ganz eigene Wege.

Wird Weihnachten 2022 wieder ein frohes Fest sein? Wo sich die ganze Familie begegnet, man sich in die Arme fällt, dankend die Hände reicht und gemeinsam singt - unter dem Baum oder in der gut gefüllten Kirche, während es draußen schneit? Wer hofft das nicht, nach all den Entbehrungen und Nöten der letzten Zeit. Es machen sich drei Künstler vom Theater Rudolstadt auf den Weg; in ihrem Gepäck ein Sack voller Geschichten, Gedichte, Lieder und geeigneter Rezepte zum Weihnachtsfest. Von komisch bis skurril, von heiter bis nachdenklich ... »Die Nacht der Nächte« Zum Weihnachtsfeste nur das Beste - ein literarisch-musikalisches Programm, feierte am 6. Dezember im Schminkkasten Premiere.

Gold, Marmor und Kristalllüster mit Kerzen, deren Schein sich in hunderten Spiegeln brach - dazu Streicherklänge voller Kraft und Grazie: Im Schloss Versailles bei Paris waren prachtvolle Hofkonzerte zur Zeit des Königs Ludwig des XIV. an fast jedem Abend zu erleben. Zu den Weihnachtsfeiertagen, wenn der kalte Dauerregen vor den Fenstern des gigantischen Palastes prasselte, gab es davon besonders viele.

Die Adeligen lauschten in den Salons prachtvollen Opern, Balletten und Musiken wie dem »Marsch für die Türkenzeremonie« von Jean-Baptiste Lully. Ab dem 9. Dezember luden wir zum alljährlichen Weihnachtskonzert ein.

Am letzten Tag des Jahres reisten wir in ein Land, dessen glanzvolles musikalisches Erbe durch die Operette unsterblich wurde: in das Königreich Ungarn. Ob Csárdás oder Walzer - die Thüringer Symphoniker spielten »ungarischsten« Melodien aus den Operetten von Emmerich Kálmán, Paul Abraham und Johann Strauß. Dem »Zigeunerbaron«, der »Gräfin Mariza« und natürlich auch der »Juliska aus Budapest« wurde an diesem Abend die Ehre gegeben. Reiseführerin war auch in diesem Jahr niemand anderes als Ihre Kaiserliche Hoheit höchstpersönlich, Elisabeth von Österreich, besser bekannt unter dem Namen Sissi. Gemeinsam mit dem Chefdirigenten der Thüringer Symphoniker, Oliver Weder, verriet die Kaiserin einige pikante Geheimnisse über Kaiser Franz Joseph I. von Österreich und die Wiener Gesellschaft.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft**

Die Finanzierung der Gesellschaft wird auch in diesem Jahr maßgeblich durch die ab dem 1. August 2017 für die Jahre 2017 bis 2024 geltende Finanzierungsvereinbarung des Freistaates Thüringen gesichert. Die Thüringer Landesregierung hat im Jahr 2020 beschlossen, den Zuschuss für Theater und Orchester nochmals zu erhöhen. Dies bedeutet für die Gesellschaft einen deutlichen Finanzierungszugang von flüssigen Mitteln, da sich auch die wirtschaftlichen Träger an dieser Erhöhung maßgeblich beteiligen. Demgegenüber steht der Ausfall der Erlöse aus Veranstaltungstätigkeit. Insgesamt schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 297 ab. Der Jahresüberschuss 2022 soll vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2022		2021		Veränderung T€
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	729	6,8	370	3,9	359
Zuwendungen aus Fördermitteln	9.004	83,6	8.873	93,0	131
Sonstige betriebliche Erträge	1.031	9,6	293	3,1	738
<b>Betriebsleistung</b>	<b>10.764</b>	<b>100,0</b>	<b>9.536</b>	<b>100,0</b>	<b>1.228</b>
Spielbetriebsaufwand	425	3,9	299	3,1	126
Personalaufwand	7.696	71,5	5.965	62,6	1.731
Abschreibungen	195	1,8	266	2,8	-71
Ertrag Auflösung Sonderposten	-31	-0,3	-100	-1,0	69
Betriebliche Steuern	4	0,0	3	0,0	1
Übrige Betriebsaufwendungen	2.436	22,6	2.814	29,5	-378
<b>Betriebsaufwendungen gesamt</b>	<b>10.725</b>	<b>99,6</b>	<b>9.247</b>	<b>97,0</b>	<b>1.478</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>39</b>	<b>0,4</b>	<b>289</b>	<b>3,0</b>	<b>-250</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>-8</b>	<b>-0,1</b>	<b>8</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>258</b>	<b>2,4</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>258</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>297</b>	<b>2,8</b>	<b>281</b>	<b>2,9</b>	<b>16</b>

Durch die ganzjährige Wiederaufnahme des Spielbetriebes nach der Pandemie konnten die Umsatzerlöse wieder gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Zuwendungen aus Fördermitteln um TEUR 131 ertragswirksam vereinnahmt werden. Die Erhöhung resultiert aus der zwischen dem Freistaat Thüringen und dem Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt „Gemeinsamen Vereinbarung zur Finanzierung der Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH“ fixierten zweckgebundenen Zuwendung zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben sowie der jährlichen Zuwendung im Rahmen der Festbetragsfinanzierung durch den Zweckverband.

Ferner erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich um TEUR 738. Mit 4. Änderungsbescheid vom 8. Dezember 2021 und liquiditätswirksamen Zufluss bereits im Geschäftsjahr 2021 erhielt die Gesellschaft weitere Zuwendungen aus dem Landeshaushalt Kapitel 8620 Titel 893-26 und Kapitel 0208 Titel 883-79 für das Vorhaben „Sanierung der Hochwasserschäden und präventiver Hochwasserschutz im Thüringer Landestheater Rudolstadt“ im Rahmen der Richtlinie des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Gewährung von staatlichen Zuwendungen aus dem Aufbauhilfsfonds des Bundes und der Länder für ein „Ausbauhilfeprogramm zur Beseitigung von Schäden infolge des Hochwassers vom 18. Mai bis 4. Juli 2013 in Thüringen bei kulturellen Einrichtungen und Kulturdenkmälern unabhängig von der Trägerschaft“. Der Freistaat Thüringen erhöhte mit diesem Änderungsbescheid letztmalig die Mittel um TEUR 1.500 und der Bedingung, dass die Gesellschaft und die kommunalen Träger den gleichen Anteil als Eigenmittel in das Investitionsvorhaben einbringen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde analog zum Vorjahr unter der Fiktion aufgestellt, dass zuerst der Eigenanteil von Gesellschaft und kommunalen Trägern in Höhe von TEUR 1.500 verbraucht werden und die Mittel des Freistaates Thüringen insoweit als Rückzahlungsverpflichtung unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ passiviert werden.

Im Berichtsjahr fielen für dieses Vorhaben insgesamt Baukosten von TEUR 1.005 an. Gemäß oben dargestellter Fiktion waren somit von den Mitteln des Freistaates Thüringen ebenfalls TEUR 1.005 zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufzulösen. Ferner werden hier periodenfremde Erträge mit TEUR 12 ausgewiesen.

Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen um TEUR 1.478 ist vornehmlich auf den Anstieg der Personalaufwendungen durch den Wegfall des Kurzarbeitergeldes zurückzuführen. Ferner fielen Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen für die Sanierung des Großen Hauses (TEUR 1.005; Vorjahr: TEUR 1.584) an. Zudem stiegen durch die vollständige Wiederaufnahme des Spielbetriebes auch die damit im Zusammenhang stehenden operativen Betriebsaufwendungen.

Das operative Betriebsergebnis fiel mit TEUR 39 positiv aus.

Das Jahresergebnis 2022 ist geprägt von periodenfremden nicht liquiditätswirksamen Effekten in Höhe von TEUR 258. Diese wurden in das neutrale Ergebnis eingestellt und aus dem operativen Betriebsergebnis herausgerechnet. Das neutrale Ergebnis beinhaltet ertragsseitig die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 435) und die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 121). Aufwandsseitig sind hier die Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 283) und die Zuführung zur Rückstellung für Abfindungsverpflichtungen (TEUR 15) berücksichtigt.

Insgesamt schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 297 ab. Dieser Jahresüberschuss soll zweckgebunden für die Baumaßnahme in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>VERMÖGEN</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,1	5	0,1	-2	-40,0
Sachanlagen	753	18,5	613	10,1	140	22,8
<b>Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>756</b>	<b>18,5</b>	<b>618</b>	<b>10,1</b>	<b>138</b>	<b>22,3</b>
Kurzfristige Forderungen/ARAP	337	8,3	591	9,7	-254	-43,0
Flüssige Mittel	2.988	73,2	4.880	80,1	-1.892	> 100,0
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.325</b>	<b>81,5</b>	<b>5.471</b>	<b>89,9</b>	<b>-2.146</b>	<b>&gt; 100,0</b>
<b>Vermögen insgesamt</b>	<b>4.081</b>	<b>100,0</b>	<b>6.089</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.008</b>	<b>-33,0</b>
<b>KAPITAL</b>						
Gezeichnetes Kapital	31	0,8	31	0,5	0	0,0
Kapitalrücklage	558	13,7	558	9,2	0	0,0
Gewinnrücklagen	1.131	27,7	850	14,0	281	33,1
Jahresüberschuss	297	7,3	281	4,6	16	5,7
Sonderposten	130	3,2	161	2,6	-31	-19,3
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>2.147</b>	<b>52,6</b>	<b>1.881</b>	<b>30,9</b>	<b>266</b>	<b>14,1</b>
Rückstellungen	281	6,9	742	12,2	-461	-62,1
Erhaltene Anzahlungen	16	0,4	854	14,0	-838	> 100,0
Lieferantenschulden	518	12,7	168	2,8	350	> 100,0
Sonstige kurzfristige Passiva	1.119	27,4	2.444	40,1	-1.325	> 100,0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.934</b>	<b>47,4</b>	<b>4.208</b>	<b>69,1</b>	<b>-2.274</b>	<b>&gt; 100,0</b>
<b>Kapital insgesamt</b>	<b>4.081</b>	<b>100,0</b>	<b>6.089</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.008</b>	<b>-33,0</b>

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 2.008 bzw. 33,0 % auf insgesamt TEUR 4.081 verringert. Signifikant ist hierbei die stichtagsbedingte Abnahme der flüssigen Mittel um TEUR 1.892. Auf der Passivseite verringerten sich demgegenüber die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen von TEUR 756 beträgt insgesamt 18,5 % der Bilanzsumme. Es erhöhte sich um die getätigten Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hierbei stehen den Investitionen von TEUR 333 planmäßige Abschreibungen von TEUR 195 gegenüber.

Für die Abnahme des Umlaufvermögens um TEUR 2.146 auf TEUR 3.325 ist maßgeblich die stichtagsbedingte Verringerung der liquiden Mittel um TEUR 1.892 auf TEUR 2.988 verantwortlich. Ferner erhöhten sich auch die kurzfristigen Forderungen um TEUR 254 auf TEUR 337. Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen gegen den Freistaat Thüringen aus Projektzuschüssen Sanierung Großes Haus (TEUR 289) wurden aufgrund der Festlegungen im 4. Änderungsbescheid vom 8. Dezember 2021 mangels Werthaltigkeit abgeschrieben.

Die Abnahme der liquiden Mittel begründet sich im Wesentlichen auf den Aufwand für die Baumaßnahme (TEUR 1.500), den die Gesellschaft einerseits selbst zu tragen hat und andererseits in gleicher Größenordnung vom Freistaat Thüringen finanziert wird und auf die Inanspruchnahme der geleisteten Anzahlung für das Hubpodium für den Orchestergraben, für welche die Gesellschaft Fördermittel in 2021 i. H. v. TEUR 160 erhielt.

Das kurzfristig gebundene Vermögen zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 3.325. Es deckt vollständig das kurzfristige Fremdkapital in Höhe von TEUR 1.934.

Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 266 bzw. 14,1 % erhöht. Dies ergibt sich dahingehend, dass der im Berichtsjahr ausgewiesene Jahresüberschuss von TEUR 297 die Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 31 vollständig kompensiert. Der Jahresüberschuss 2021 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. August 2022 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Das Eigenkapital deckt analog dem Vorjahr vollständig das mittel- und langfristig gebundene Vermögen. Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 52,6 % (Vorjahr: 30,9 %) der Bilanzsumme.

Das kurzfristige Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um TEUR 2.274 auf TEUR 1.934 deutlich ab. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Passiva inklusive der erhaltenen Anzahlungen. Zum 31. Dezember 2022 werden insgesamt noch TEUR 851 noch nicht verbrauchte Zuschüsse des Freistaat Thüringen und des Zweckverbandes Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt passiviert, welche für die Sanierung des Großen Hauses und für künftige Personalstruktur- und Personalanpassungsmaßnahmen und Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit verwendet werden sollen. Ferner verringerten sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 461. Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 von der Agentur für

Arbeit gemäß den gestellten Anträgen Kurzarbeitergeld einschließlich Erstattung von sozialen Abgaben von insgesamt TEUR 2.520 erhalten. Im Berichtsjahr wurde die erste und zweite Tranche von der Agentur für Arbeit geprüft, es ergaben sich Rückzahlungsverpflichtungen von insgesamt TEUR 1. Aufgrund der gleichen Bewertungssystematik für alle anderen noch nicht geprüften Tranchen erfolgte eine Neubewertung der Rückstellung für mögliche Rückzahlungsrisiken in Höhe von TEUR 80.

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresergebnis	297	281
Abschreibungen(+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	195	266
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-461	356
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) /Erträge (-)	-31	-100
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	254	-252
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.813	2.134
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.559</b>	<b>2.685</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-2	-3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-331	-185
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-333</b>	<b>-188</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.892	2.497
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	4.880	2.383
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.988</b>	<b>4.880</b>

Die Investitionen des Berichtsjahres wurden vollständig aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Der Finanzmittelfonds setzt sich im Geschäftsjahr 2022 aus einem Kassenbestand in Höhe von TEUR 16 sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.972 zusammen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 durchgängig gesichert.

#### 4. Personalentwicklung

Auch im Jahr 2022 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Stellenplan. Die fortgeschriebenen Haustarifverträge ermöglichen es, die Personalkosten weiterhin kalkulierbar zu halten. Entsprechend der bestehenden Tarifstruktur steigen die Entgelte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie es in dem TKV und dem NV-Bühne vorgesehen ist. Dies wird die Gesellschaft im Rahmen der Möglichkeiten auch auf die nicht tarifgebundenen Mitarbeitenden anwenden.

Die Anzahl der Auszubildenden in theatertechnischen Berufen ist signifikant rückläufig. Praktika für die verschiedenen Schul- und Ausbildungsformen (Hauptschule bis universitäres Studium) werden nach wie vor angeboten. Das Theater hat eine Personalvertretung in Form eines Betriebsrates. Zu elementaren Entscheidungen wird der Betriebsrat einbezogen. Des Weiteren wirken die weisungsfreigestellte Sicherheitsfachkraft und der Systemadministrator bei der Wahrung der schutzwürdigen Interessen der Belegschaft mit.

#### 5. Prognosebericht – Zukünftige Entwicklung 2023

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde am 10. November 2022 vom Aufsichtsrat beschlossen. Der Wirtschaftsplan 2023 stellt sich wie folgt dar:

	2023
	TEUR
Eigeneträge	560
Investitionszuschüsse (Sanierung Großes Haus)	2.000
Spielbetriebsaufwand	590
Personalaufwand	8.211
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.380
Zuwendungen	9.245
Jahresergebnis	-559
Investitionen	215

Grundsätzlich ist für das Jahr 2023 wiederum ein ausgewogener Spiel- und Konzertplan vorgesehen. Inwieweit dieser durch weitere pandemiebedingte Auflagen aber auch durch die Auswirkungen des Russland-Ukrainekrieges beeinträchtigt wird, ist gegenwärtig noch nicht abzuschätzen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung steigende Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten. Schon im Vorfeld vereinnahmte Zahlungen, die einen Übertrag ins Folgejahr oder eine Rückzahlungsverpflichtung auslösen könnten, sind nur durch eine erhebliche Menge von verkauften Gutscheinen zu erwarten.

## 6. Investitionen

Weiterer Schwerpunkt ist die Fortführung des Bauvorhabens am Großen Haus mit dem neu verpflichteten Generalplaner. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen „Sanierung der Hochwasserschäden und präventiver Hochwasserschutz im Thüringer Landestheater Rudolstadt“ wurden im Geschäftsjahr 2023 die Sanierungsmaßnahmen am Großen Haus weitergeführt.

Im Berichtsjahr fielen insgesamt Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung in Höhe von TEUR 1.416 an; hiervon betreffen TEUR 1.005 grundsätzlich förderfähige Baukosten für die Sanierung des Großen Hauses. Die zum 31. Dezember 2020 aktivierte Forderung gegen den Freistaat Thüringen wurde aufgrund der Regelungen im 4. Änderungsbescheid vom 8. Dezember 2021 mangels Werthaltigkeit im vorliegenden Jahresabschluss abgeschrieben. Auf Grund der gestiegenen Baukosten hat der Zuwendungsgeber einem Nachtrag von insgesamt TEUR 3.000 zugestimmt. Diesen Nachtrag teilen sich der Zuwendungsgeber sowie die Gesellschaft und die Gesellschaft bzw. Träger jeweils zur Hälfte. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde analog dem Vorjahr unter der Fiktion aufgestellt, dass der Eigenanteil zuerst verwendet wird.

Somit wurden vom Anteil des Zuschussgebers Freistaat Thüringen (TEUR 1.500) zum 31. Dezember 2022 noch ein Restbetrag von TEUR 290 als Rückzahlungsverpflichtung passiviert.

Im vorliegenden Jahresabschluss werden insgesamt Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und einhergehende drohende Rückzahlungsverpflichtungen aus Fördermitteln in Höhe von TEUR 150 ausgewiesen. Die Rückstellung betrifft den noch nicht beendeten Rechtsstreit aus der Kündigung des Generalplaners. Im Berichtsjahr erfolgte aufgrund des fortgeschrittenen Rechtsstreites und der Einschätzung der den Rechtsstreit begleitenden Anwaltskanzlei eine Neubewertung. Die Rückstellung war mit TEUR 132 zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufzulösen.

## 7. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wird aufgrund des Tätigkeitsbereiches der Gesellschaft nicht durchgeführt.

## **8. Risiko- und Chancenbericht**

Nach wie vor sieht die Gesellschaft ein Risiko in der aktuellen Baumaßnahme. Dies begründet sich insbesondere durch die Baupreisentwicklung und Materialverfügbarkeit. Insgesamt haben die Aussagen des vergangenen Lageberichtes weiterhin Gültigkeit.

Für das Jahr 2023 sieht die Gesellschaft in ihrem Kerngeschäft ein finanzielles Risiko im Bereich der allgemeinen Kostenentwicklung. Auch zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ist noch nicht abzusehen, welche endgültigen Auswirkungen die Corona-Pandemie und der Ukrainekrieg auf die Kulturlandschaft und damit auch auf die Gesellschaft haben wird. Aktuell kann die Gesellschaft nur einen noch rigideren Sparkurs als bisher verfolgen, um den sichtbar werdenden Kostenaufwüchsen in allen Bereichen hinreichend begegnen zu können.

Ebenso müssen die entstehenden Mehrkosten „Bau“ fortlaufend bewertet werden. Auch birgt die Situation um den Fachkräftemangel ein deutliches Risiko für die Sicherung des Spielbetriebes. Die Geschäftsführung hat hier allerdings Maßnahmen eingeleitet, um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Geschäftsführung analysiert stetig alle Prozesse des Theaters. Intendant und Geschäftsführer und der Verwaltungsdirektor haben eine vom Aufsichtsrat vorgegebene Aufgabenteilung und Ergänzungsfunktion, die eine effektive Führung der Thüringer Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH sicherstellt.

Tagaktuell werden Print- und elektronische Medien im Hinblick auf das Erscheinungsbild des Theaters sowie die Reflexion auf den künstlerischen Spielbetrieb in der Öffentlichkeit ausgewertet. Durch den Geschäftsführer erfolgt mindestens einmal in der Woche eine Abstimmungsberatung mit den Leistungsträgern des Theaters. Inhalte dieser Abstimmungsberatung sind Elemente, die dem Management Review zuzuordnen sind. Über diesen Weg ist der Informationsfluss im Theater durchgängig gewährleistet. Die Bewertung der kurz-, mittel- und langfristigen Risiken erfolgt anhand von Elementen, die dem Risikomanagement zuzuordnen sind.

## **9. Risikoberichterstattung über die Verwendungen von Finanzierungsinstrumenten**

Die originären Finanzierungsinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Ausfallrisiken, betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden als gering eingeschätzt.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Passivseite im Wesentlichen kurzfristige Lieferantenschulden und sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Rudolstadt, den 31. März/21. Juli 2023

gez. Steffen Mensching  
Intendant und Geschäftsführer

gez. Mathias Moersch  
Verwaltungsdirektor

## 8 Formeln der Bilanzkennzahlen

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Umlaufintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Barvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Schulden}}$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(\text{Barvermögen} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Schulden}}$$

$$\text{Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Schulden}}$$

## 9 Impressum

### **Herausgeber:**

Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt  
und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt  
c/o Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt  
Schloßstraße 24  
07318 Saalfeld

### **Redaktion:**

Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt  
Beteiligungsmanagement  
Schloßstraße 24  
07318 Saalfeld

### **Online-Version:**

Eine Online-Version dieses Berichtes steht im Internet unter [www.kreis-slf.de](http://www.kreis-slf.de) zum Nachlesen und zum Download bereit.

Korrekturhinweise sind erbeten unter 03671/ 823-431.